

Öeffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 51a

Ausgegeben: Donnerstag den 24. Dezember

1914.

Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

2066. (Strafvollstreckungs-Ersuchen.) Kayser, August Ferdinand, Tagelöhner, geboren am 23. April 1893 zu Milz (S.-Meiningen), zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M. Höhe der erkannten Strafe und Ursache der Bestrafung: Wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis, Uebertretung 5 Tage Haft. D. 459/14

Höchst a. M., den 17. Dezember 1914.

Königliches Amtsgericht Ib.

2060 a. 5 J. 621/13. (Steckbrief.) Gegen den unter beschriebenen Arbeiter Heinrich Spieß, geboren am 22. Dezember 1881 zu Hohenecken, Bez. Amt Kaiserslautern, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Zuhälterei und Körperverletzung, begangen in Frankfurt a. M., am 5. Dezember 1914, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 J. 621/13 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: mittel, 1,68 m; Gestalt: unterseht; Haar: mittelblond; Bart: hellblonder Schnurrbart; Gesicht: blaß, länglich; Stirn: hoch; Augen: grau.

Frankfurt a. M., den 17. Dezember 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

2061. (Strafvollstreckungs-Ersuchen.) Laub, Otto, Arbeiter, geboren am 18. Dezember 1888 zu Bahrenberg (Bayern), zuletzt wohnhaft in Höchst a. M. Höhe der erkannten Strafe und Ursache der Bestrafung: 50 Tage Gefängnis wegen Beleidigung, Widerstands, Bedrohung und Sachbeschädigung. D. 326/14

Höchst a. M., den 15. Dezember 1914.

Königliches Amtsgericht Ib.

Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

2062. 8 J. 1144/13. Der am 19. Mai 1914 gegen den Agenten Franz Josef Fisch aus Jügesheim erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 16. Dezember 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

2063. (Erledigter Steckbrief.) Marx, geb. Jakob, Katharina. Nr. 1366. Jahrgang 1914. D. 459/13

Höchst a. M., den 17. Dezember 1914.

Königliches Amtsgericht Ib.

2064. 2 J. 1241/08. Der am 8. Januar 1909 gegen den Joseph Bott, geboren am 16. Juli 1870 zu Diebach, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 16. Dezember 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

Verlorene und gefundene Sachen.

2065. (Bekanntmachung.) Als gefunden wurden in der Zeit vom 1. bis 16. Dezember 1914 hier angemeldet:

Mehrere Geldbörsen mit Inhalt, mehrere Geldbeträge, Ringe, Nadeln, Uhren, Papiere, Schlüssel, Handtaschen, Schirme, Fahrräder, 1 Kiste mit Abjachonern, 1 Pferdebede, 1 Paket mit Zubehörteilen für Brotbeutel, 1 Paket mit Hosentuch, 5 Lotterielose, 1 Reiber, 1 Sack mit mehreren Broten, 1 Vorspannwage, 1 wasserbichte Decke von einem Kraftwagen, 1 schwarzes Kopftuch, 1 Frauenmantel, 1 Paket mit Seidenfutter, 1 Pelzmütze, 1 Brotbeutel mit wolleener Wäsche, 1 Halskette, 1 Brosche, 1 Stoßkarren, 1 Fels.

Zugelaufen: Verschiedene Hunde.

Eigentumsansprüche sind in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags im Hundbüro des Königlichen Polizeipräsidenten, Hohenzollernplatz 11, geltend zu machen.

Frankfurt a. M., den 17. Dezember 1914.

Der Polizei-Präsident. J. B.: v. Klenck.

Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

2066. (Öeffentliche Ladung.) Der Johann Paul Adolf Hertlein, geboren am 10. September 1891 zu Braunheim, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, nach Amerika ausgewandert, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 12. Februar 1915, vormittags 9 Uhr vor die Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 89, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Der Termin vom 1. Februar 1915 ist aufgehoben.

Frankfurt a. M., den 14. Dezember 1914. 7 J. 180/14

Der Erste Staatsanwalt.

2067. (Oeffentliche Zustellung.) Die Firma Schürmann & Co., G. m. b. H., vertreten durch ihren Geschäftsführer Kaufmann Wilhelm Diebel, in Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 109, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Bayerthal in Frankfurt am Main, klagt gegen die Firma Ad. Frankau & Co. Ltd. 119/121 Quee Victoria Street London E. C., auf Grund der Behauptung, daß Beklagte der Klägerin für Auslagen und Expeditionsbeträge 611 Mark 45 Pf. schulde, mit dem Antrag, Königliches Landgericht wolle die Beklagte kostenfällig verurteilen, an Klägerin 611.45 Mark nebst 5 Prozent Prozeßzinsen einschließlich der Kosten des in rubrizierter Sache entstandenen Arrestverfahrens 12 Q 48/14 zu zahlen und das Urteil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar erklären. Die Klägerin ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 1. März 1915, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Frankfurt a. M., den 15. Dezember 1914. 12 D. 461/14

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

2068. (Oeffentliche Zustellung.) Die Ehefrau des Instrumentenmachers Heinrich Gottlieb Drusel, Anna Pauline Ernestine, geb. Ulbrich, verwitwete Schillheim, in Breslau, Wilhelmstraße 5, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Seligmann in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann Heinrich Gottlieb Drusel, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekannt wo? auf Grund der §§ 1567 und 1568 B. G. B. wegen böswilliger Verlassung usw., mit dem Antrag auf Ehescheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 25. Februar 1915, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Frankfurt a. M., den 11. Dezember 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

2069. (Oeffentliche Zustellung.) Der Chemiker Dr. D. Warmbrunn in Frankfurt a. M., Unterweg 2, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat Dr. Slerman und Dr. Siegfried Rosenthal U. in Frankfurt am Main, klagt gegen den Chemiker Dr. Richard A. Sembdner, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekannt Aufenthalts, unter der Behauptung, daß die in der Arrestsache des Klägers gegen den Schuldner zu 47 G. 25/1912 hinterlegten Einhundert Mark ohne Einwilligungserklärung des Schuldners Sembdner nicht von der Hinterlegungsstelle — Kgl. Regierung in Wiesbaden — zurückgegeben würde, mit dem Antrage, den Beklagten kostenfällig und vorläufig vollstreckbar zu verurteilen, einzuwilligen, daß der von dem Kläger bei dem Kgl. Amtsgericht in Frankfurt am Main am 30. Dezember 1912 in vorläufige Verwahrung gegebene Betrag von 100 Mark der von dem hiesigen Amtsgericht an die Kgl. Regierung in Wiesbaden abgeliefert,

dort unter D. S. Nr. 1146 vereinbahmt und als Depostum Band 81¹ Seite 3 des Spezial-Manuals eingetragen worden ist, an den Kläger zurückgegeben wird.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M. ist der Termin auf

den 20. Februar 1915, vormittags 9 Uhr,

Zimmer 54, Erdgesch., Heiligkreuzgasse 34, bestimmt worden und wird der Beklagte hierzu geladen.

Frankfurt a. M., den 15. Dezember 1914. 47 C. 1542/14

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

2069 a. (Oeffentliche Zustellung.) Die Ehefrau des Balthasar Landmann, Anna geb. Staudacker in Frankfurt a. M., Schönhofstraße 22, Prozeßbevollmächtigter Justizrat Dr. Burgheim in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Tagelöhner Balthasar Landmann, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekannt wo, auf Grund der §§ 1565, 1567, 2 und 1568 B. G. B. wegen Ehebruchs, schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten und böswilliger Verlassung, mit dem Antrag auf Ehescheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 25. Februar 1915, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Frankfurt a. M., den 19. Dezember 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

2070. Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 17. Dezember 1914 ist der Legehahn der „Providentia“ Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. vom 9. Februar 1911 über die Verpändung der unter dem 20. April 1903 von der Providentia ausgestellten Police Nr. 88 906 für kraftlos erklärt worden.

Frankfurt a. M., den 22. Dezember 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

2071. Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 17. Dezember 1914 ist das Sparkassenbuch Nr. 48 440 der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) über 412.54 Mark, lautend auf den Namen der Frau Gina Goldmann, geb. Sichel, für kraftlos erklärt worden.

Frankfurt a. M., den 22. Dezember 1914. 18 F. 53/14

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

2072. Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 17. Dezember 1914 sind die Obligationen Lit. E. Nr. 8364, 9678 und 10 404 der Eisenbahn-Rentenbank in Frankfurt a. M. über je 200 Mark für kraftlos erklärt worden.

Frankfurt a. M., den 22. Dezember 1914. 18 F. 36/14

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

Konkurrenz.

2073. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Röden/alleinigen Inhabers der nicht eingetragenen Firma Heinrich Röden, Geschäftstokal und Privatwohnung: Wittelsbacher

Allee 119, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 12. Januar 1915, vormittags, 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer Nr. 10, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Frankfurt a. M., den 15. Dezember 1914. 17 N. 143/146
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilg. 17.

2074. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers Karl Becker zu Frankfurt a. M., Emsferstraße 22, ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf

den 12. Januar 1915, vormittags 12 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, bestimmt.

Frankfurt a. M., den 12. Dezember 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 33 (Bodenheim).

2075. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreiners und Möbelschneiders Friedrich Falk, hier, Geschäftsfokal, Kl. Hirschgraben 11, Privatwohnung Weißaberggasse 10, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 12. Januar 1915, vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer Nr. 10, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Frankfurt a. M., den 21. Dezember 1914. 17 N. 129/146
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Substationen.

2076. (Zwangsversteigerungssachen.) Die nachstehend unter Nr. 1 bis Nummer 4 bezeichneten Grundstücke sollen zu den dort angegebenen Zeiten im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. In jeder dieser Zwangsversteigerungssachen erlassen die unterzeichneten Gerichte

1. die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens in dem Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden;

2. die Aufforderung an diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt;

3. die Aufforderung, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen

und Kosten der Räumigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers zu erklären:

Nr. 1. Am 9. Februar 1915, vormittags 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 23, Band 6, Blatt 217 (eingetragener Eigentümer am 3. Juni 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes Privatier Jordan Diebold, hier) eingetragene Grundstück Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 344, Parzelle 20, hält 2,53 ar, Wohnhaus mit Hofraum, Elfenbachstraße 56, zu Teil (siehe Kartenblatt 344, Parzelle 21) Grundsteuermutterrolle Art. 15967, Gebäudesteuerrolle Nr. 198 zum Teil, Gebäudesteuernutzungswert 4005 Mark. 18 N. 132/14

Amtsgericht, Abt. 18.

Nr. 2. Am 9. Februar 1915, vormittags 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk Niederrad, Band VII, Artikel 331 (eingetragener Eigentümer am 29. Mai 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes Wirt Franz Ewald Voigt und seine Ehefrau Karoline Katharina, geb. Berg, hier) eingetragene Grundstück Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 24, Parzelle 40/22, a) Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, b) Waldfläche, Waldstraße 1, Ecke Schwarzwaldstraße 124, hält 3,38 ar, Nutzungswert 1936 Mark, 72,60 Mark Gebäudesteuer, Grundsteuermutterrolle Art. 636, Gebäudesteuerrolle Nr. 1461. 18 N. 112/14

Amtsgericht, Abt. 18.

Nr. 3. Am 9. Februar 1915, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 15, Band 3, Blatt 99 (eingetragene Eigentümerin am 6. August 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes Ehefrau des Kaufmanns Hermann Bohner, Bertha, geb. Huber, Privatiers, hier) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 180, Parzelle 9, Blücherstr. 34, hält 1,82 ar, Wohnhaus mit Hofraum, Grundsteuermutterrolle Art. 9075, Gebäudesteuerrolle Nr. 54, Nutzungswert 3198 Mark. 18 N. 180/14

Amtsgericht, Abt. 18.

Nr. 4. Das in Frankfurt a. M. belegene, im Grundbuche von Bodenheim Band 40, Blatt 1849, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Liegenschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung hier eingetragene Grundstück Kartenblatt Z. Nr. 1065/87, hält 1,43 Ar, Wohnhaus mit Hofraum, Moltke-Allee 104, mit 2346 Mark Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle 1894, Gebäudesteuerrolle Nr. 1686, am

6. März 1915, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Dezember 1914 in das Grundbuch eingetragen. 36 N. 68/14

Frankfurt a. M., den 16. Dezember 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

Inserationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

